

# **DIE VISION, DIE PRAXIS UND DER AUFBAU DER GEMEINDE ALS DES LEIBES CHRISTI**

Botschaft sieben

## **Der Aufbau der Gemeinde als des Leibes Christi**

(1)

### **Die Vision vom Bau Gottes und die Prüfung unserer Geistlichkeit**

Bibelverse: Mt. 16:18; 1.Mose 28:10–19; Eph. 2:21–22;  
Hebr. 13:13–14; 1.Tim. 3:15–16

#### **I. Der Aufbau der Gemeinde ist das Ziel des ewigen Vorsatzes und Plans Gottes; er ist allen Visionen und Offenbarungen gemäß in der Schrift der zentrale Punkt, das letzte und höchste Ziel des Vorsatzes Gottes (Mt. 16:18; Offb. 21, 10–11):**

- A. Die Visionen in der Schrift stehen im Zusammenhang mit dem Bau Gottes (1.Mose 28:10–19; Offb. 21:2).
- B. In der Bibel gibt es ein Prinzip der ersten Erwähnung, das heißt, das Prinzip einer Sache wird aufgerichtet, wenn sie zum ersten Mal erwähnt wird:
  - 1. Die erste Vision in der Schrift ist eine Vision vom Bau Gottes (1.Mose 28:10–19).
  - 2. Nach dem Prinzip der ersten Erwähnung stehen daher die Visionen in der Bibel im Zusammenhang mit dem Bau Gottes (Hes. 1:1; 8:3; 43:1–7).
- C. Die erste Vision in der Bibel ist ein Traum, dessen zentraler Punkt das Haus Gottes, Bethel, ist, das mit Menschen erbaut wird, die mit dem Dreieinen Gott vermengt sind (1.Mose 28:10–19).
- D. Die letzte Vision in der Schrift – eine vergrößerte Vision, eine vollständige Vision – ist das Neue Jerusalem (Offb. 21:2 – 22:5):
  - 1. Die Vision in Bethel ist der Same der Vision und die Vision vom Neuen Jerusalem ist die Ernte der Vision.
  - 2. Zwischen der Vision von Bethel und der Vision vom Neuen Jerusalem gibt es in der Bibel eine Reihe von Visionen; diese Visionen sind das Wachstum, die Vergrößerung, die Wiederherstellung und sogar die Vergrößerung der Vergrößerung des Samens der Vision):
    - a. Mose sah eine Vision vom Bau der Stiftshütte; er sah eine echte Vision vom himmlischen Muster für den Bau Gottes – eine Vision, die das Wachstum des Samens war (2.Mose 25 – 31).
    - b. David sah die nächste große Vision, die Vision vom Tempel als der Vergrößerung der Stiftshütte (2.Sam. 7:1–16).
    - c. Nach Hesekiel 40 bis 48 war der Tempel, den Hesekiel sah, eine Vergrößerung des Tempels, den David gesehen hatte.
    - d. Sacharjas Vision stand im Zusammenhang mit der Wiederherstellung des Tempels und die Visionen Daniels bezogen sich auf den Tempel in der Endzeit (Sach. 4:9; Dan. 9:27).

- e. Die Briefe zeigen uns die Vision von der Gemeinde, die die Apostel, vor allem Petrus und Paulus, während ihrer eigenen Zeit sahen (1.Petr. 2:5; Eph. 2:21–22; 4:16).
  - f. Die letzte Vision, die vollendete Vision, sah der Apostel Johannes (Offb. 21:2, 10–11).
- E. Wir brauchen eine Vision, um den Bau Gottes zu sehen; wenn wir dem Herrn gegenüber offen sind und Ihn suchen, wird die Vision schließlich auch für uns offen sein, und wir werden sie in unserem Geist sehen und der Bau Gottes wird für uns zu einer Vision werden (Eph. 1:17–18; 2:21–22).

## **II. Um die Vision vom Aufbau der Gemeinde als des Leibes Christi auszuführen, besteht für einen Überrest die Notwendigkeit, aus dem Lager zu Christus hinauszugehen (Hebr. 13:13–14):**

- A. Hebräer 13:13 weist darauf hin, dass die Gläubigen Jesus aus dem Lager hinaus folgen sollen:
1. Sowohl im Hebräerbrief als auch in der Sinnbilderlehre bezeichnet das Lager die Organisation der Religion, die menschlich und irdisch ist.
  2. Aus dem Lager hinauszugehen bedeutet, aus der menschlichen Organisation der Religion hinauszugehen.
  3. Während das Lager ein Zeichen für die menschliche Organisation ist, bezeichnet die Stadt den irdischen Bereich; jede Religion ist sowohl eine menschliche Organisation als auch ein irdischer Bereich, der das Volk Gottes von der neutestamentlichen Ökonomie fernhält (V. 14; 1.Tim. 1:3–4; Eph. 3:9).
  4. Jede Religion – das Judentum, der Katholizismus oder der Protestantismus –, die den Herrn abgelehnt hat, ist ein Lager, eine menschliche Organisation, die von Ihm aufgegeben wurde.
  5. Im Prinzip besteht das Christentum als ein religiöses System aus einer Gruppe von religiösen Menschen, die dem Namen nach zum Herrn gehören und mit ihrem Mund den Herrn ehren, deren Herzen aber auf etwas anderes als auf den Herrn gerichtet sind (Mt. 15:8–9; 2.Tim 3:5).
- B. Heute braucht Gott einen Überrest, eine kleine Gruppe von Überwindern, die den Stand einnehmen, den die ganze Gemeinde verloren hat, und die aus dem Lager zu Christus hinausgehen, weil sie eine Vision von dem ursprünglichen Vorsatz Gottes sehen (Apg. 26:19; Phil. 3:4–8; Hebr. 13:13; Offb. 2:7):
1. Heute stellen sich einige immer noch die Frage, wie sie sich mit allen Gliedern des Leibes gleichstellen sollen.
  2. Denen, die dies versuchen, wird es nicht gelingen, denn dies ist nicht die Natur des gegenwärtigen Zeitalters:
    - a. Das heutige Zeitalter ist eine Zeit, in der einige Überwinder auf die Stimme des zurückgewiesenen Herrn hören, auf denjenigen, der außerhalb des Lagers ist (V. 7; Hebr. 13:13).
    - b. Anstatt zu versuchen, uns mit denen „gleichzustellen“, die sich immer noch im Lager befinden, sollten wir aus dem Lager herauskommen und zum Herrn hinausgehen, um Ihm für Seinen Vorsatz zu folgen (2.Tim. 1:9; Eph. 3:11; Röm. 8:28).
  3. Wir dürfen der religiösen Vorstellung und dem menschlichen Gedanken nicht zustimmen, sondern müssen der himmlischen Vision vom Aufbau

der Gemeinde als des Leibes Christi zustimmen und aus dem Lager zu Christus hinausgehen (Spr. 29:18; Eph. 4:16).

### **III. Der Bau Gottes ist der Prüfstein für unsere Geistlichkeit (1.Kor. 14:4, 12, 26):**

- A. Der Bau ist der Prüfstein für jede Art von Geistlichkeit (Eph. 2:21–22; 1.Kor. 14:26):
  - 1. Wir selbst sind nicht der Maßstab, an dem unsere Geistlichkeit geprüft wird; unsere Geistlichkeit muss durch den Bau Gottes, den Leib Christi geprüft werden.
  - 2. Individualistische Geistlichkeit ist nicht die echte Geistlichkeit:
    - a. Wenn jemand denkt, er sei geistlich und ist doch unabhängig, individualistisch und vom Leib isoliert, dessen Geistlichkeit ist eine Täuschung.
    - b. Wahre und echte Geistlichkeit steht für den Aufbau der Gemeinde als des Leibes Christi (Eph. 3:16–17a; 4:12, 15–16).
  - 3. Das Anliegen Gottes ist nicht unsere Geistlichkeit, sondern der Bau; der Bau Gottes ist unser Maßstab und unser Prüfstein.
- B. Nach dem Buch Hesekeil sind die Forderungen des innewohnenden Christus dem Haus gemäß; jeder muss dem Maß des Hauses Gottes entsprechend gemessen und geprüft werden (43:10):
  - 1. Unser Lebenswandel, unser Verhalten und unser Dienst sollten nicht nur nach moralischen Verordnungen und geistlichen Prinzipien geprüft werden, sondern auch nach dem Haus Gottes, der Gemeinde als dem Leib Christi (1.Tim. 3:15–16).
  - 2. Unser größtes Anliegen sollte nicht sein, unser Verhalten zu verbessern oder geistlich zu werden, sondern in das Haus zu passen (1.Kor. 14:12).
  - 3. Wenn das, was wir sind, und das, was wir tun, nicht dem Haus Gottes entsprechen kann, ist es in den Augen Gottes völlig unbedeutend (3:10–15).
  - 4. Weil der Herr Sich so sehr um die Gemeinde – das Haus Gottes und den Leib Christi – kümmert, sollten auch wir uns um die Gemeinde kümmern und uns entsprechend anpassen (1.Tim. 3:15–16).
  - 5. Wenn wir das sehen, werden wir uns nicht nur um Lehren aus der Bibel und über das innere Leben kümmern, sondern wir werden uns völlig um den Aufbau der Gemeinde als des Leibes Christi kümmern (Eph. 1:22–23; 2:21–22; 4:12, 16).